

In: Orient, (2003) 3, S. 461.

Jäger, Siegfried; Jäger, Margarete: Medienbild Israel. Zwischen Solidarität und Antisemitismus. LIT, Münster 2003. 368 S. ISBN 3-8258-6446-4

Wie problematisch eine voreingenommene Haltung für Wissenschaftler und seine Werke sind, dafür legt dieses Buch ein eindeutiges Zeugnis ab. Die Untersuchung über die Berichterstattung über Israel und den Nahostkonflikt in den führenden deutschen Printmedien im Zeitraum von September 2000 bis August 2001 durch ein Wissenschaftlerteam an der Universität Duisburg ist eine Paradebeispiel für eine ideologisch durchtränkte Wissenschaft. Die Untersuchung wurde vom American Jewish Committee in Auftrag gegeben und hat die Ergebnisse gebracht, die man haben wollte. Frei nach dem Motto „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“ wurde allen führenden Zeitungen und Magazinen in Deutschland die Verbreitung von antisemitischen Klischees vorgeworfen. Ein nur durch erhebliche ideologische Fixierung der Wissenschaftler zustande gekommenes Urteil, das in der Wirklichkeit keinerlei Entsprechung findet. Befolgte man in letzter Konsequenz die Empfehlungen der AutorInnen so müssten die Korrespondenten vor Ort und in den deutschen Redaktionsstuben die brutale Besatzungspolitik Israels beschönigen, wenn nicht rechtfertigen, um nicht in den Geruch des Antisemitismus zu kommen. Mit dieser Untersuchung wurde der Wissenschaft ein Bärendienst erweisen.

Ludwig Watzal